

1. Runde: auf den Spuren der hl. Bernadette – Von der familiären Mühle zur Grotte

1. Etappe: Die Mühle Boly oder die freudigen Geheimnisse Bernadettes

Dies ist Bernadettes Geburtsort. Sie wurde dort am 7. Januar 1844 geboren. Ihre Eltern, Louise Castérot und François Soubirous, hatten ein Jahr zuvor, am 9. Januar 1843, geheiratet. Sie kommen aus einfachen Verhältnissen. François ist Müller. Louise und François führen gemeinsam die Mühle der Familie Castérot.

Bernadette nennt die Mühle Boly: „Die Mühle des Glücks“. Warum? Die Familie erlebte hier glückliche Stunden. Die Soubirous heißen alle willkommen. Viele Freunde kommen vorbei. Es gibt viel Freude und Gelächter. Es ist eine Familie die zusammensteht und gemeinsam betet.

Doch auch diese Jahre sind nicht einfach. Die Familie durchlebte mehrere Prüfungen und Schwierigkeiten: den Tod mehrerer junger Geschwister, Bernadettes Krankheit, einen Arbeitsunfall von François Soubirous, der ihn auf einem Auge erblinden ließ und die „industrielle Revolution“, die es schwierig machte, einen Familienbetrieb rentabel zu halten.

Im Juni 1854 mussten die Soubirous die Mühle zu verlassen, da sie nicht mehr in der Lage waren, die Miete zu bezahlen.

Beim Besuchen der Mühle Boly auf den Spuren von Bernadette, können wir über die freudigen Geheimnisse des Lebens Jesu und über die freudigen Momente unseres Lebens nachdenken. Diese „Augenblicke“ der Freude sind nicht notwendigerweise einfach oder bequem. Aber es sind Momente, in denen Liebe und Glaube, Freude und Gebet unser Leben tiefer geprägt haben.

- Worte Bernadettes: „Vergessen wir nicht, dass das Mittel, neue Gnadengaben zu erlangen, darin besteht, unserem Herrn und der Allerseeligsten Jungfrau Maria für diejenigen zu danken, die uns geschenkt wurden.“
- Dankgebet: Danken wir für unsere Familien und für die Liebe Gottes, die wir durch Freundschaften und familiäre Bindungen erfahren.
- Gebetsbitte: Beten wir für Familien, die zerstritten sind oder Trauer zu ertragen haben.
- Vater Unser und Gegrüßet seist Du, Maria

2. Etappe: Der Cachot oder die schmerzhaften Geheimnisse Bernadettes

In kurzer Zeit wird die Familie Soubirous abstürzen. Sie werden viermal umziehen und jedes Mal werden sie ärmer, bis zu dem Tag, an dem sie in diesen kleinen dunklen und kalten Raum im Cachot, dem ehemaligen Kerker, ziehen.

Dieser Raum diente bis 1824 als Gefängnis. In dieser Zeit gehörte er André Sajous, einem Vetter der Castérots, der ihn gelegentlich an Saisonarbeiter vermietet.

Die Soubirous werden dort zu Sechst für zwei volle Jahre leben: François und Louise, Bernadette, Toinette, Jean-Marie und Justin. Bernadette hat sich nie ganz von der Cholera erholt und leidet an heftigem Asthma, das sie jede Nacht aufweckt. Einige Monate nach ihrer Ankunft im Cachot wird die Familie von der ungerechtfertigten Verhaftung von François Soubirous heimgesucht, der fälschlicherweise verdächtigt wurde, Mehlsäcke gestohlen zu haben. Er verbrachte mehrere Tage im Gefängnis, bevor er freigelassen wurde.

Die Familie verarmt immer mehr. Louise arbeitet und auch die Kinder. Sie verkaufen Treibholz und Schrott, der hier und da zu finden ist. Bernadette arbeitet für einige Monate als Bedienung in der Schänke ihrer Patentante.

Kurze Zeit vor den Erscheinungen kehrte Bernadette nach Bartrès zu ihrer ehemaligen Amme Marie Laguës zurück, wo sie als Magd Schafe hütete. Dort versuchte sie, dem Katechismus zu folgen, um sich auf ihre Erstkommunion vorzubereiten. Dies ist für sie ein großer Wunsch.

Anfang Januar 1858 verlies der Pfarrer unvermittelt Bartrès, Bernadette selbst beschloss, in das Elend des Cachots zurückzukehren, um sich in der Pfarrei von Lourdes auf die Erstkommunion vorbereiten zu können. Sie kehrte drei Wochen vor der ersten Erscheinung zurück.

Wenn wir den Cachot besuchen, können wir uns an die schmerzhaften Geheimnisse von Bernadette und Jesus erinnern: die Demütigung der Menschen, das Leiden, die Einsamkeit... Wir können auch unsere Armut und unsere Prüfungen Bernadette anvertrauen, unsere eigenen schmerzhaften Geheimnisse.

- Worte Bernadettes: „Lasst uns das Kreuz tragen und umarmen, das uns Jesus, der gute Hirt auferlegt“.
- Dankgebet: Danken wir für die Unterstützung, die wir in Schwierigkeiten und Misserfolgen gefunden haben. Danken wir für das Gebet und das Vertrauen, die in den schweren Stunden des Lebens getragen haben.
- Gebetsbitte: Beten wir für alle, die unter Armut und Not leiden. Beten wir für diejenigen, die entmutigt sind.
- Vater Unser und Gegrüßet seist Du, Maria

3. Etappe: Gebet an der Grotte oder die glorreichen Geheimnisse Bernadettes

Am Morgen des 11. Februar 1858 machten sich Bernadette, Toinette und Jeanne, eine Freundin, auf den Weg, um in der Nähe der Mühle von Savy, unterhalb der Burg, nach Holz zu suchen. Sie setzen

ihren Weg bis zum Zusammenfluss des Savy-Kanals und des Gave de Pau fort und erreichen den Felsen von Massabielle.

Toinette und Jeanne überqueren das Wasser des Kanals und beginnen in der Grotte verstreute Äste aufzusammeln. Bernadette bleibt allein auf der anderen Seite zurück. Sie hat Angst, sich zu erkälten. Sie setzte sich hin, um ihre Schuhe auszuziehen. Dann, als sie damit beginnt, vernimmt sie zweimal einen Windstoß. Doch die Pappeln entlang des Gave bewegen sich nicht. Sie dreht sich um und sieht in der Nische des Felsens einen Lichtschein. In diesem Licht steht ein junges Mädchen, gekleidet in ein weißes Kleid, mit einem blauen Gürtel und einem weißen Schleier. Sie hat zwei gelbe Rosen an den Füßen. Bernadette bekommt Angst. Sie nimmt ihren Rosenkranz aus der Tasche, um ihr Kreuzzeichen zu machen, aber ihr Arm lässt sich nicht mehr bewegen. Danach lächelt die Dame Bernadette an und bekreuzigt sich mit einem ehrfürchtigen, weit ausholenden Kreuzzeichen. Dies ist der Beginn der Verzückung. Bernadette, deren Herz von großem Frieden erfüllt ist, betet den Rosenkranz.

Dies ist der erste von achtzehn Erscheinungen.

Nach dem Besuch der Mühle Boly und des Cachots zur Grotte zu kommen, um dort zu beten, bedeutet, in das überwältigende Geheimnis der Gegenwart Gottes in unseren Prüfungen einzutreten. Die Grotte ist vor allem ein dunkler und auswegloser Ort, der Bernadettes persönliche und familiäre Schwierigkeiten verdeutlicht. Aber in dieser Sackgasse öffnete sich der Himmel und das Lächeln der Dame öffnete Bernadettes Herz.

Gott ist in unseren Prüfungen anwesend. Später wird die Dame Bernadette eine Quelle zeigen, die bereit liegt, zu entspringen, ein Bild der Auferstehung Jesu. In der Grotte zu beten bedeutet, von den schmerzlichen Geheimnissen unseres Lebens zu den glorreichen Geheimnissen überzugehen. Es geht darum, in unseren Prüfungen und in unserer Armut die Gnade und den Trost Jesu anzunehmen.

- Worte Bernadettes: „Wenn ich das Glück habe, zur Grotte zu gehen, bete ich dort für alle eure Anliegen.“
- Dankgebet: Sagen wir Dank für die Gegenwart des Herrn in unseren Schwierigkeiten und in den Sackgassen unseres Lebens. Danken wir für die mütterliche Gegenwart Mariens an unserer Seite.
- Gebetsbitte: Beten wir für alle, die die Güte Gottes und die Hoffnung, die sein Ruf schenkt, noch nicht erfahren haben.
- Vater Unser und Gegrüßet seist Du, Maria

4. Etappe: Persönliche Zeit und Meditation

- Biblischer Text

„Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch

ein Herz von Fleisch. Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt.“ Ezechiel 36, 25-27

- Impulsfragen

- Kann ich freudige, schmerzhaft und glorreiche Geheimnisse in meinem Leben entdecken? Was sind die Freuden meines Lebens? Welche Prüfungen und Leiden erfahre ich heute? Was sind die Momente der Gnade, die ich erlebt habe, als ich die Gegenwart Gottes in meinem Leben und in dem meines Nächsten erkennen durfte?
- Habe ich jemals erlebt, dass ich in einer schwierigen Phase von einer Prüfung befreit und/oder von Gottes Trost beschenkt wurde?
- Wie kann ich meinen Nächsten die Gegenwart Jesu an meiner Seite verkünden?

